

Die Befehlsgebung des Unteroffiziers [Fortsetzung]

Autor(en): **Sigerist, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1957-1958)**

Heft 22

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-709155>

Nutzungsbedingungen

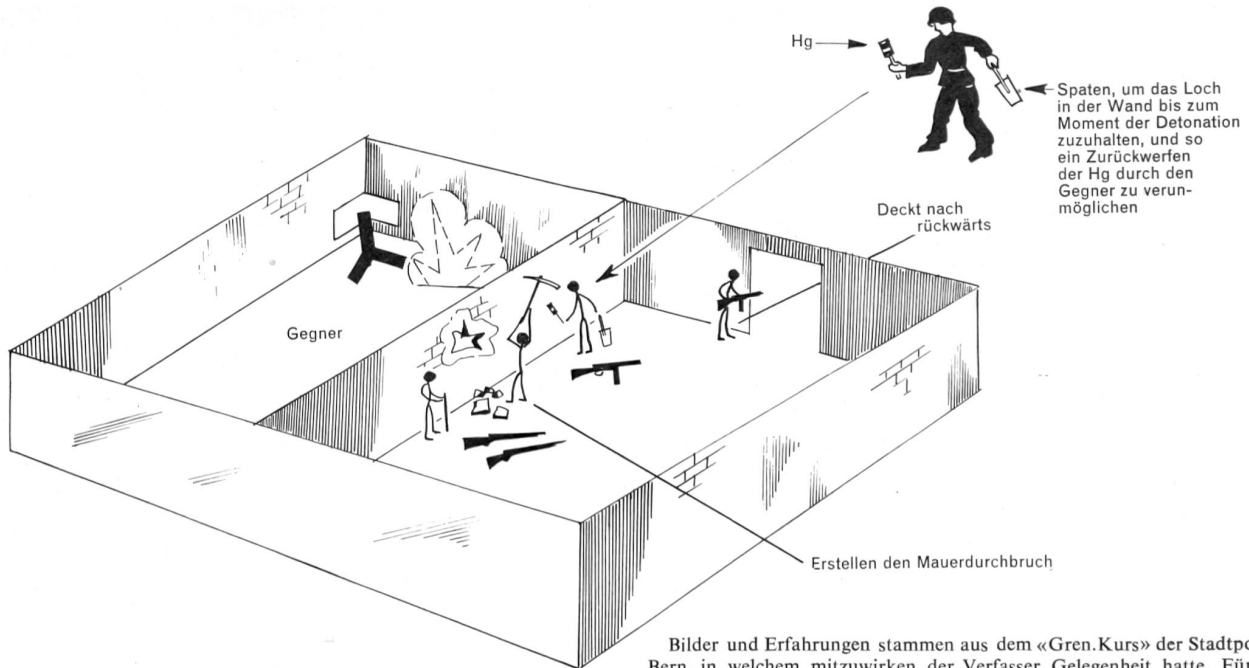
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bilder und Erfahrungen stammen aus dem «Gren.Kurs» der Stadtpolizei Bern, in welchem mitzuwirken der Verfasser Gelegenheit hatte. Für die Ausbildung wurde das stadtbernerische Kanalisationsnetz (Raum Bethlehem—Güterbahnhof—von Roll'schen Werke) benützt.

Die Befehlsgebung des Unteroffiziers

Von Hptm. R. Sigerist, Wallisellen

Besprechung der ersten Aufgabe
(«Schweizer Soldat» Nr. 19)

Fast alle eingesandten Lösungen sind brauchbar, einige sogar sehr gut. Hierzu noch ein paar Bemerkungen, die für die große Zahl der Teilnehmer zutreffen:

1. **Kampfplan** und nachfolgende Befehle werden oft vermischt. Der Kampfplan soll keine Details enthalten, die im Befehl geregelt werden, sondern er soll das **Wesentliche und den Zusammenhang** hervorheben. Bei unserer Aufgabe muß die Gruppe in erster Linie erfahren, wo die Feuerzone liegt oder, populärer ausgedrückt: wo wird der Gegner gepackt! (Möglichkeiten: sofort bei Austritt aus dem Forstwald, bei den drei Tannen, erst im Hardwald.)

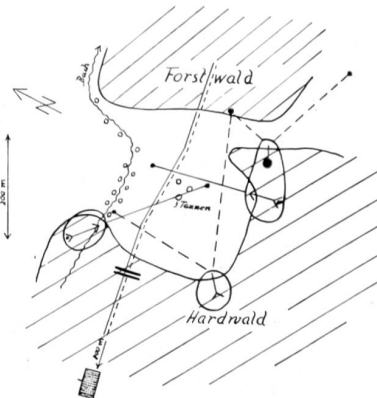
Da die meisten Lösungen eine Aufteilung in verschiedene, örtlich auseinanderliegende Trupps vorsehen, muß wohl der Grfhr. hier (wenn möglich mit Blick ins Gelände) die einzelnen Waffenstellungen oder -nester der versammelten Gruppe im groben zeigen.

2. Der **eigentliche Befehl** soll keine Erklärungen und keine Selbstverständlichkeiten enthalten. Wenn der Grfhr. das Feuer einer Waffe (meist Lmg.) persönlich leitet, so genügen die **technischen Angaben**, Stellungsort und -bezug, Visier, Ziel oder Feuerraum und Feuereröffnung. Steht ein Trupp nicht unter dem direkten Einfluß des Grfhr., muß ein **Auftrag** erteilt werden, der klar festlegt, was man von den hier eingesetzten Leuten **erwartet** («Sie verhindern... vernichten... sorgen dafür... bekämpfen...» usw.). Im allgemeinen wurden diese Aufträge in Ihren Lösungen gut formuliert.

3. Die **Raketennrohre** sollen, wenn immer möglich, **flankierend** eingesetzt werden (dünnere Panzerung auf der Seite, Aufmerksamkeit und Waffen des Panzers nach vorn gerichtet). Im übrigen müssen wir verhüten, daß Panzer **außerhalb der Reichweite der Raketennrohre**, nämlich 200 m für fahrende und 300 m für stehende Panzer (viele wissen das nicht!),

auffahren und uns die Stellungen zusammenschießen können.

Eine Lösung, die als Beispiel folgt, zeigt wohl besser als viele Worte, wo die Formulierungen noch Unklarheiten aufweisen. Als taktische Lösung soll sie kein Schulbeispiel sein. Zweck unserer Arbeit soll ja in erster Linie sein, unseren Willen klar und eindeutig auszudrücken. Nur dann macht die Gruppe, was wir von ihr wollen.



a) Wir schützen die rechte Flanke der Kp., indem wir verhindern, daß Gegner vom gegenüberliegenden Forstwald in den Hardwald hier eindringt.

b) Ich will den Gegner mit allen meinen Waffen im Raum der drei Tannen packen und ihn zusammenschlagen, bevor er den Hardwald erreicht. Die Raketennrohre setze ich hierzu flankierend ein: eines dort rechts bei der einspringenden Waldecke und eines links am Waldrand beim Bachgraben (dieser Trupp überwacht auch den Bachgraben selber).

Um motorisiertem und gepanzertem Gegner einen überraschenden Durchbruch zu verunmöglichen, errichte ich auf der Straße (hier im Wald) mit den Minen und den PzWG-Schützen eine Sperre. Eine Umgehung rechts durch den Wald verhindere ich durch einen vorgeschobenen Trupp, der auch die Raketennrohrstellung dort schützt.

c) **Unser Bezug und Ausbau der Stellungen** muß der feindlichen Sicht völlig entzogen sein. **Sorgfältig tarnen!**

d) **Mein Standort beim Lmg. dort am Knie des Waldrandes.**

Die einzelnen Befehle (werden jedem Trupp an Ort und Stelle gegeben; der Grfhr. bezeichnet jeweils einen Chef, der den Auftrag wiederholt):

1. **Raketennrohrtrupp rechts:** Sie vernichten Panzer und andere Fahrzeuge auf der Straße und im herwärtigen Zwischengelände. Kann der Gegner überrascht werden, eröffnen Sie das Feuer erst unmittelbar vor den drei Tannen. Feuer frei!

2. **Vorgeschobener Füsiliertrupp rechts (Nrn. 5, 7, 9):** Sie überwachen den gegenüberliegenden Waldrand rechts der Straße. Sie bekämpfen Gegner, der hier in den Wald einzudringen versucht. Im schlimmsten Fall schützen Sie das Raketennrohr. Feuer frei!

3. **Raketennrohrtrupp links (gleicher Auftrag wie Raketennrohrtrupp rechts).** Zusätzlich: **Notfalls vernichten Sie Panzer, die links des Baches auffahren sollten.** Feuer frei!

4. **Füsiliertrupp beim Raketennrohrtrupp links (Nrn. 2, 6, 8):** Sie verhindern, daß Gegner entlang dem Bachgraben in den Wald eindringt. Im schlimmsten Fall schützen Sie das Raketennrohr. Feuer frei!

5. **Straßensperretrupp (zwei PzWG-Schützen und Nr. 4):** Sie verlegen hier die Minen auf der Straße und richten sich so ein, daß Sie vor und auf die Sperre wirken können. Durchgebrochene Panzer und Fahrzeuge müssen Sie hier endgültig zum Stehen bringen. Feuer frei!

6. **Lmg.-Trupp (Nr. 1, 3; Grfhr.):**

— Visier 2.

— Feuerraum: rechts die vorspringende Waldecke bis links unmittelbar vor die Raketennrohrstellung beim Bachgraben.

— Feuer auf Befehl (bei meiner Abwesenheit; Feuer frei ab drei Tannen.)